

Wort/Bild/nerin

Geboren 1941 und aufgewachsen in St.Veit /Glan

In der bürgerlichen Grundierung meines Elternhauses – buchstäblich eingeklemmt zwischen Streichquartett und Punschkräpferl (dritte Generation Konditoren) sprengte ich die traditionellen Erwartungen meiner Eltern - indem ich wie eine Laufmasche im Strumpf den Brotberuf als Konditormeisterin von allen künstlerischen Ambitionen trennte

1948 -Als Kind war ich eine große Sorge meiner Eltern – ich war eine“Stirzlerin“ d.h. ich riss dauernd aus, war einfach unterwegs die Bauweise anderer Häuser zu besichtigen, die Treppen, Türen und auch Wohnräume interessierten mich zu sehr ...

Jahrzehnte später kam mir das zu Gute – ich gestaltete selbst ein altes Bauernhaus
Begleitend zur Lehrzeit weitere Ausbildungen (mein Vater war begeisterter Musiker)
Musikerziehung im Konservatorium Klagenfurt, Porträt und Aktzeichnen in Klagenfurt,
sowie meine poliogeschädigten Beine benötigten Ballet Unterricht in Klagenfurt

1961 Meisterprüfung und 1962 im Wiener Künstlerhaus wurde mir die „Goldene Torte“ überreicht

1961 Dieser künstlerische Weg endete einstweilen mit meiner Heirat nach Klagenfurt

Zwischen meinem 20.und 40. Lebensjahr war ich berufstätige Mutter,

1975 Meine heranwachsenden drei Töchter bildeten die Vorlage für meine ersten Skizzen
Ich war wieder in meinem Element und von da an war mein künstlerischer Weg vorgezeichnet

Ein bunter Reigen von Präsentationen meiner Werke begann und dieses Engagement trieb mich an, es brachte mir Freunde und Förderer.

1986 +1992 Zwei prägende Ausstellungen in der Galerie Gabriel, Seilerstätte Wien. Bildankauf „Die rote Amsel“ des BMUKK

1986 + 1991 Im Kunstzentrum bei den Minoriten in Graz begleitete mich durch 2 breitaufgestellte Ausstellungen Rektor Josef Fink. Eine Vierte war geplant als Rektor Fink uns verlassen hat. Ich hatte einen großen Freund und Förderer meiner Kunst verloren.

Doch es ging weiter, auch mit Aktionen:

1989 Galerie Weihergut in Salzburg mit Installation und einer publikumsnahen Farbaktion

1988 +1993 München bei Galerie X Sadie Bierl und dann kam mit dem Jahrtausendwechsel

2000 Reinhold Würth, einer der größten Kunstsammler Europas. Er bat mich in den Ausstellungsräumen in Böheimkirchen meine großen Werke zu präsentieren. Eine Krönung meiner bisherigen Arbeit war der Ankauf von zwei meiner Bilder – sie sind nun im Bestand der Sammlung Würth. Wir blieben in Kontakt und ich widmete mein Gedicht „An die Erde“ dem Kunstsammler Reinhold Würth

2005 wurde ich nach Peking Dashanze 798 von Chu Chueng einem Studio Leiter und Architekten in sein Studio eingeladen. Prägend bis heute war für mich dieser Arbeitsaufenthalt und die Personale in Beijing 798 - heute das Kunstzentrum in China. Das Kennenlernen der künstlerischen Szene in diesem abgeschlossenen Kunstzentrum (von Wachen rundum besetzt) war aufregend und erlebnisreich
Viele Freundschaften entstanden. Mit Pema Lamo, eine Galeristin aus Taipeh hatte ich besonders

harmonischen Kontakt und mit Ma Han, dem Schöpfer des bekannten großen roten Mao Kopfes - einsaugend viele Arbeiter, verband mich eine künstlerische Freundschaft. Mit diesen Künstlern erlebte ich viele Höhen des Ankaufes - und auch des Niedergangs als chinesische Schubraupen ohne vorherige Warnung ihre außengelegene Ateliers zerstörten ... Anwesend in meinem Studio waren auch 2 chin. Kunststudenten, die mich 3 Tage löcherten und mir ein Geheimnis entlocken wollten ...

Ich verweise auf „Stories“: lesen sie mehr aus dieser exzentrischen Zeit

2006 In N.Y. bereitete ich mich auf zwei Präsentationen in New York vor und hatte das Glück im Austrian Cultural Center, 5 AV wohnen zu dürfen. Ein Kaleidoskop von intensiven Eindrücken strömte auf mich ein: Eingeladen in den Palace Galleries meine „ Großformate“ zu präsentieren gab mir prominentes Eastside Publikum die Ehre ... einer der Gäste war der Dekan des SUNY Colleges Dr. Hankin, ich erzählte ihm von Beijing 798 und den 2 chinesischen Kunststudenten die mich drangsalierten das Geheimnis meiner teilweise abstrakten Arbeiten preiszugeben, schwierig das in Worte zu fassen. Den spirituellen Inhalt von Abstraktion sollte ich ihnen erklären - es gelang mir. Nach 3 Tagen zogen sie zufrieden dankend wieder ab und ich wandte mich wieder meiner Arbeit zu. Dass diese Lehrmethode Flügel bekommen wird war mir damals noch nicht bewusst, aber es war so beeindruckend dass ich tags darauf ...

Tags darauf erhielt ich von Larry Massaroni, Direktor des Westchester Community College eine Einladung ein Workshop zu leiten an diesem College kurz SUNY College genannt. Welche Ehre, welche Freude! Nicht sofort aber im Herbst desselben Jahres ...

Und es gelang mir meine Schülerinnen und Schüler mit Begeisterung und Verständnis anzustecken Eine farbige Studentin hatte bravourös alle Stufen gemeistert und wurde mit viel Jubel als die Beste gefeiert Die Brücke Beijing - N.Y. war geschlossen. Meine Lehrmethode hatte Flügel bekommen diese Lehrmethode lesen sie unter STORIES ...

2007 in New Delhi war ich ins INDIA INTERNATIONAL Center -Annexe, kurz IIC geladen. Immer mit im Koffer mein Werkstoff Papier, Leinen und Stifte. Ich bin Dr. Herbert Traxl von der öst. Botschaft sehr dankbar für diese großartige Eröffnung dieser Solo Exhibition mit 8 Großformaten und Wänden voller Skizzen.

Heute erkenne ich, dass mein wirklich tragender Werkstoff immer Begeisterung war

2009 die nächste große Soloexhibition, wieder in New Delhi in der ART LOUNGE des „Hotel The Claridges“. Das erste Mal, dass ich komfortable mit den „ LEPORELLOS unterwegs war: An den Marmorwänden des Art Raumes kamen die langen Leporellos flächendeckend zur Geltung Eröffnet wurde dieses Opening von Frau Dr.Hardiman-Pollross von der öst. Botschaft in Delhi Hier entstand auch ein Video und, sehr interessant und aufschlussreich – aufgezeichnet auch das feierliche indische Eröffnungszeremoniell. Video auf:

Zurück in der Heimat:

2010 Personale in der Altstadtgalerie Gmünd

2010 Sehr gut betreut und gut besucht und ausgesucht von der äußerst engagierten Gretel Miklautz. Sie sorgte wie immer für Top Kunstqualität in ihrer gleichnamigen Galerie in Gmünd

2011 Semper Depot- bei der Fahnausstellung meine Fahne: „Aus Alma Mahlers Leben“

2012 in der Galerie meiner Freundin Maria Sikoronja: Die allseits bekannte und beliebte und gut besuchte Galerie Sikoronja in Rosegg - das war bereits die zweite Ausstellung unter ihrer Führung die Erste war 2007 in den Räumen des Schlosses Rosegg. Dem Prinzen Emanuel von und zu Liechtenstein bin ich sehr zu Dank verpflichtet für diese Gelegenheit zur Präsentation
Weiter in Klagenfurt war ich von unserer Kulturbeauftragten Mag. Beatrix Obernosterer und MMag. Manuela Tertschnig eingeladen eine Große Personale zu gestalten:
2013 in der Alpen-Adria-Galerie die „Sixtinische Irritation“. Bezugnehmend natürlich auf Michelangelo: In der Mitte, die Halle beherrschend hingen frei die Leporellos und an den Wänden große Collagen und Installationen, auch ein Mail von Adam an Eva ...
-
Vielleicht dem Papst zu Ehren, denn er hatte sich genau um diese Zeit zurückgezogen ...

Von 1990 bis 2010 entsteht eines meiner wesentlichsten künstlerischen Werke am Techelsberg: Die Gestaltung eines 300 Jahre alten Bauernhauses vlg. Glantschnig am Techelsberg beanspruchte fast zwei Jahrzehnte. Ohne die alte Bausubstanz zu zerstören gelang mir ein architektonisch beispielhaftes Ensemble.

An der Weggabelung 2008 stand die Literatur Pate. Fort die Umzäunungsreste - ein Tritt ins Drahtgitter? So will es mir rückblickend erscheinen. Erste öffentliche Anerkennung

2010 – 2. Kärntner Lyrikpreis danach

2012 Veröffentlichung meines zweisprachigen Lyrikbuches“ Drei Himmel am Tag / Tri Nebesa v Dan,, Bilder und Poems übersetzt in die slowenische Sprache von Ivana Kampus .

2012 Im gleichen Jahr las ich aus diesem Lyrikband in der Alten Schmiede in Wien -- einer meiner literarischen Höhepunkte ...

Dieses vorliegende Lyrikbuch teilt verschiedene Erlebnisebenen mit - die Liebesgedichte schließen an meine ersten Texte an - und langsam gleite ich in erzählende Prosalyrik über. Innere Widersprüche setze ich um in Gestaltung und Formung und Wölbung der Silben, der Wörter, der Sätze, Täuschung durchstreift jeden Sinn. Doch Lyrik führt heute weiter - zur Gegenwart, zur gnadenlosen Gegenwart: In Alpha Schrei / 12 Kalvaren – von Umformung bewegt ...

2016 nach dem Tod meines Mannes arbeitete ich noch die „Trauerbilder“ das sind Hochformate auf Acrylglas. Dann setzte eine schmerzhaftes Wirbelsäulenerkrankung, wohl selbstverschuldet durch das Schleppen der Großformate meiner bildnerischen Tätigkeit ein Ende und die Lyrik übernahm ...

2018 war noch ein starkes Jahr für mich: Im Kulturforum Amthof Feldkirchen war ich von Mag. Ingrid Schnitzer eingeladen eine Ausstellung und auch eine Lesung meiner Lyrik zu gestalten, Poems - vorgetragen von Luise Maschat. So meisterhaft gelesen so akrybisch vorgetragen erkannte ich erst die Innigkeit meiner Poems.

2018 Das zweite Highlight war in Feffernitz die Galerie Grünspan - in aufgelassenen Rinderställen ein solch künstlerischer Höhepunkt in der Abgeschiedenheit eines Tales.

Kunst fließt in ihren Adern: DI. Margot Fassler gestaltete meine beeindruckende Ausstellung: „Fabelwesen“ hatte viel Nachhall, auch in der Kunstzeitschrift Vernissage

Ich möchte nicht schließen ohne einen der wichtigsten Menschen in meinem Leben, Madame Renate Oelsberg erwähnt zu haben, eine passionierte charmante Kunstsammlerin aus Paris und vor Allem meine Freundin die mir sehr viel bedeutet hat. Mein bildnerisches Werk war ihr ein Anliegen. Sie war meine schärfste Kritikerin, sie war meine Muse und ihr ok. war immer ausschlaggebend ...

Wir sind uns immer auf der gleichen Welle begegnet

Hinzufügen möchte ich, dass Madame Oelsberg in der Kunstszene um Valentin Oman, um Peter Krawagna und der Malerin Caroline eine beliebte Erscheinung war
Diese Kunst Sammlerin und Freundin verstarb im Jänner 2016
2022 und MOMENTAN? Ich bereite mich auf eine Personale im WUK Währinger Strasse in Wien vor,
in den Ausstellungsräumen der INTAKT - Kreuze, sehr viele Kreuze und Hochformatiges
neben den – natürlich Leporellos: Am 21 März ist es soweit ...
Literarisch will ich einen Zyklus: „PLANET IMMERQUER“ mit sehr kritischen Äußerungen
veröffentlichen